№ 4050. Sonnabend, 26. Januar. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse Nr. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 25. Januar, 8 Uhr Abends.

Berlin, 25. Jan. [Abgeordnetenhaus.] Auf der Tagesordnung steht die Interpellation des Abg. Waligorski. Graf Bismarck erklärte, auch die Regierung halte die Lage des Grenzverkehrs mit Rußland und Polen nicht für günstig und sei stets bemüht, den Uebelständen abzuhelfen; sie werde das Material der Interpellation den russischen Behörden mittheilen. Völkerrechtliche Verträge seien nicht verletzt. Man müsse abwarten, bis Rußland erkennt, daß das gegenwärtige System die eigenen Unterthanen mehr schädige als die preußischen. Die Regierung habe zur Verbesserung des Grenzverkehrs Spezial-Agenten in Petersburg.

Die Genesung des Königs schreitet merklich fort.

---

* **Berlin**. Es liegt der Bericht der Handels- und Finanz-Commissionen über zwei Petitionen, betr. die Gewährung einer Zinsgarantie für die Herstellung der Eisenbahnlinie Posen-Thorn-Bartenstein, jetzt vor, welche die städtischen Behörden zu Thorn und die Handelskammer zu Posen an das Haus der Abg. mit der Bitte gerichtet haben: Bei Beschlußfassung über die Zinsgarantie für die Eisenbahn Cöslin-Danzig die Erwartung auszusprechen, daß die k. Staatsregierung nicht nur fortan von der bisherigen Weigerung einer Zinsgarantie für die Eisenbahn Posen-Thorn-Bartenstein Abstand nehmen, vielmehr auch eine solche von höchstens 3½ pCt. zu gewähren sich bereit erklären möge. Bei der Berathung der Petitionen gab der Vertreter der Staatsregierung folgende Erklärung ab: „Die königliche Staatsregierung nimmt darauf Bedacht, daß bei Erweiterung des vaterländischen Eisenbahnnetzes ein bestimmtes System beobachtet wird, sie strebt insbesondere an, das große, sich einander anschließende Bahnlinien geschaffen werden, welche den Staat in der Richtung von Westen nach Osten durchziehen und an welche sich die kleineren, mehr im lokalen Interesse liegenden Bahnen anschließen. Eine solche große durchgehende Linie werde durch Herstellung der Bahnen von Köln resp. Düsseldorf nach Kassel, von Kassel nach Halle, von Halle nach Guben, von Guben nach Posen, von Posen nach Thorn und von Thorn nach Insterburg angestrebt. Ueber alle genannten Theile dieser großen Bauten seien die Verhandlungen mit den Concessionsbewerbern im Gange, zum Theil seien die einzelnen Bahnstrecken bereits im Bau begriffen, zum Theil stehe die Inangriffnahme des Baues binnen Kurzem bevor. Am wenigsten vorgeschritten seien die Verhandlungen wegen Herstellung der Strecken Posen-Thorn-Bromberg und Thorn-Insterburg. Es erkläre sich dies daraus, daß erfahrungsmäßig und naturgemäß sich die Bahnen von Westen nach Osten vorschieben. Die k. Staatsregierung hege die Hoffnung, daß die Bemühungen zur Durchführung der letztgenannten Bahnstrecken zu dem gewünschten Resultate führen werden, sobald die Ausführung der vorliegenden Strecken bis Posen gesichert sein werde. Auch jetzt würden indessen die Verhandlungen mit den Concessions-Bewerbern um die Bahnen von Posen nach Thorn und Bromberg und von Thorn nach Insterburg fortgesetzt. Für die letztere Linie beständen zwei Comités, von denen das eine der Trace über Bartenstein, das andere der Trace über Korschen den Vorzug gebe. Die Anträge auf Bewilligung von Staats-Subventionen seien keineswegs bestimmt abgelehnt, vielmehr den Comités nur angesonnen, zunächst für Sicherstellung des Unternehmens in allen andern Beziehungen Sorge zu tragen, und ihnen überlassen worden, dann mit ihren Subventions-Anträgen hervorzutreten. Wenn eine Aussicht auf Bewilligung einer Zinsgarantie für das Anlagekapital Seitens des Hrn. Handelsministers zur Zeit nicht in Aussicht gestellt worden sei, so habe dies seinen Grund nicht blos in prinzipiellen Bedenken wegen dieser Art der Subventionen, sondern insbesondere in den Erwägungen, daß, sobald die vorliegenden Bahnen bis Posen erst gesichert sein würden, es zur Herstellung der Bahnen von Posen nach Thorn und von Thorn nach Insterburg einer so durchgreifenden Unterstützung durch den Staat nicht erst bedürfen würde. Nachdem durch einen Abgeordneten, welcher die Petition aus Thorn dem Hause überreicht hat, die Wichtigkeit der Bahn und die Schwierigkeit erörtert war, das Bau-Capital in der auf Ackerbau angewiesenen und unter der Conkurrenz verkehrsreicherer Gegenden schwer leidenden Provinz zu beschaffen; dagegen von anderer Seite ausgeführt war, daß dem Staate die Uebernahme von Zinsgarantien für neue Bahnen nicht mehr anzusinnen sei, und von einer dritten Seite nochmals die Schwierigkeit hervorgehoben worden, vor Herstellung der Posen-Gubener Bahn, einer Posen-Thorn-Bartensteiner Bahn einen einträglichen durchgehenden Verkehr zuzuführen, beschloß die Commission dem Hause zu empfehlen, über beide Petitionen zur Tagesordnung überzugehen.

— Die Commission des Abgh. für das Gesetz über die Bauten in Städten und Dörfern trat in Anwesenheit der Reg.-Commissare Geh. Rath Wewem und Dr. Jacoby in die Spezialberathung ein und nahm den § 1 unter Verwerfung aller Amendements nach der Regierungsvorlage an. Bei dem langsam fortschreitenden Gange der umfassenden und eingehenden Berathungen, welche namentlich die privatrechtliche Seite der Vorlage in das Auge fassen, dürfte die letztere schwerlich noch in dieser Session zum Abschlusse kommen. Man legt dem Gesetze im Hause wegen der Privatrechtsfragen eine große Bedeutung bei.

— Die Bildung einer vollständigen See-Artillerie-Abtheilung durch Errichtung noch einer neuen, vierten, Compagnie steht bevor. Letztere soll ihre Garnison in Stade angewiesen erhalten, wogegen der Abtheilungs-Stab selbst in Danzig formirt wird.

— In das Landes-Oeconomie-Collegium sollen, wie wir bereits mitgetheilt, aus den neuen Provinzen Mitglieder berufen werden. Man nennt uns unter andern aus Kurhessen Hrn. v. Trott, aus Hannover den Grafen Borries, aus Schleswig-Holstein die Herren Feddersen und Martens.

England. London. [Winternoth.] Der Frost dauert an; die Noth der untersten Klassen wird immer größer. Der Unterstützungs-Beamte der Armen-Verwaltung für den südlichen District berichtet, er habe etwa tausend Familien von im Durchschnitt 5 Personen in seinen Büchern und habe an einem Tag 2 Tonnen 500 Pfd. Brod vertheilt. In derselben Woche hätten durch ihn 8319 Personen (5453 mehr als in derselben Woche des vorigen Jahres) Unterstützungen bezogen und 16 Tonnen 13 Ctr. Brod wären während derselben Zeit in diesem Districte allein zur Vertheilung gekommen. Ein andrer Berichterstatter, der die Arbeiter in der Nähe seiner Wohnung vielfach in ihren Wohnungen besucht, schreibt: „Viele der Arbeiter sitzen ganz entmuthigt zwischen ihren vier nackten Wänden ohne Betten, ohne Decken, und ihre Kinder sind fast nackt und am Verhungern.“ Er traf einen braven mäßigen Arbeiter, der seit manchem Monat schon außer Beschäftigung erst seine kleinen Ersparnisse mit seiner Familie aufgezehrt, dann seine Kleider und Möbel verkauft hatte, und nun in einem vollständig leeren Raume ohne jede Bedeckung als ein einziges Leintuch bei dieser Kälte lag. Der Secretär der Dock- und Werftarbeiter-Vereinigung schreibt unter dem letzten Sonnabend, er glaube mit Sicherheit die Zahl der beschäftigungs- und daher brodlosen Werkleute dieser Klasse auf 20,000 angeben zu können. Dieser Zustand dauert schon seit 2 Monaten und die meisten dieser Leute leben einstweilen eine elende Existenz von dem Erlöse ihrer kleinen Habseligkeiten, während andere von spärlichen Gaben der Kirchspielbehörden ihr Leben fristen. Aehnliche Beschreibungen trug der Lordmayor von London in einer Versammlung von Kaufleuten 2c. vor, und einstimmig beschlossen dieselben, ein Comité zum Aufbringen eines Unterstützungsfonds zu bilden und den Director der Bank, so wie eine Reihe anderer Personen von Einfluß zum Beitritt einzuladen. Ehe die Anwesenden aus einander gingen, wurde schon die Liste aufgelegt, an deren Spitze sich die Banquiers Barclay, Beven u. Co. mit 200 Lstr. stellten, und dann eine Sitzung des neuen Comités für heute anberaumt.

Danzig, den 26. Januar.

* [Gewerbeverein.] (Schluß.) Hr. Dr. Liévin: Die Geldfrage sei allerdings bei Beurtheilung der Canalisirungs-Angelegenheit wichtig; aber man müsse sie auch nicht zusehr überschätzen; sie könne nicht den Ausschlag geben, wo es sich um das Wohl oder Wehe der Stadt handle. Wenn etwa die Ausführung des Projects den Bankerott der Commune in Aussicht stelle, müßte man vernünftiger Weise davon abstehen; so liege aber die Sache nicht. Nach einer Berechnung in Bausch und Bogen würde der Ausgabeetat der Commune durch Einführung der Wasserleitung und der Sielen mit circa 30,000 Rthlr. jährlich belastet werden. Das sei ungefähr der zwanzigste Theil des Gesammt-Budgets. Wer nun von den steuerzahlenden Bürgern 20 Sgr. pro Woche bezahlen könne, werde auch 21 Sgr. auszugeben im Stande sein. Die Commune müsse sich in irgend anderer Weise einzuschränken bemühen. Allerdings würden durch Einrichtung der Röhrenleitung, Abänderung der Cloakgruben und Apartements Kosten entstehen, sie fielen aber nicht ins Gewicht gegen die Vortheile. Man bedenke, was jetzt die Trummen kosten, es würden jährlich ca. 10,000 Rthlr. dafür ausgegeben; diese Kosten fielen später weg. Die Latrinenreinigung erfordere ebenfalls Jahr aus Jahr ein erhebliche Summen; Einzelne machten es sich allerdings bequemer und zahlten nichts hierfür, indem sie die Auswurfstoffe in gewissenloser Weise in die Kanäle schütteten. Die Brauereibesitzer seien ohne Ausnahme für das Wiebe'sche Project, weil sie einsähen, daß sie in pekuniärer Beziehung sich bedeutend besser stellten. — Hr. Block schlägt vor, eine Petition an den Magistrat zu richten, worin derselbe ersucht wird, in geeigneter Weise in nächster Zeit eine besonders den Geldpunkt betreffende Vorlage an die Stadtverordneten-Vers. gelangen zu lassen. — Herr Dr. Korn: Auch er sei überzeugt, daß durch Gesunderhalten gerade der arbeitenden Klassen der Stadt eminente Vortheile erwachsen würden. Aber es sei ihm bis jetzt noch zweifelhaft, ob gerade durch das vorgeschlagene Wiebe'sche System der beabsichtigte Zweck erreicht werde, eben so ob nicht ein anderes System dasselbe Resultat in billigerer Weise gebe. Es sei aber dankenswerth, daß die Frage wieder auf die Tagesordnung gesetzt worden sei, die öffentliche Meinung sei ein wichtiger Hebel zur Förderung der guten Sache. — Hr. Stadtrath Preußmann führt aus, daß er Anfangs für das Wiebe'sche Project eingenommen gewesen, daß er aber später durch verschiedene Berichte und namentlich den der Commission des landw. Ministeriums bedenklich geworden. Er bittet Hrn. Dr. Liévin, in einer der nächsten Sitzungen weitere Mittheilungen über die Sache zu machen. — Hr. Dr. Liévin erklärt sich dazu bereit. Seit 2 Jahren habe er sich gründlich mit der Sache beschäftigt. Das Material darüber sei außerordentlich reichhaltig. Aber nur der komme der zu einem absolut sicheren Urtheil, der die Sache in eingehendster Weise studire, dessen Urtheil werde unbedingt dahin ausfallen, daß für Danzig kein anderes als das Sielsystem zu empfehlen sei. Auch in England hätten die sorgfältigsten, vom Parlament veranlaßten Untersuchungen die gleiche Antwort auf die Frage ertheilt. Die erwähnte Arbeit der Commission des landw. Ministeriums sei leider oberflächlich. Man verwechsele in Bezug auf England die schlechten alten Siele und die guten neuen. — (Die Discussion über den Block'schen Antrag wurde vertagt.) — Vorgestern ergriff darüber zunächst das Wort Hr. Dr. Korn: Er hält es für räthlich, daß man, bevor zur Abfassung einer Petition an den Magistrat geschritten werde, etwas Bestimmtes über den Gegenstand derselben wissen müsse. Vor Allem müsse Jeder ein gewisses Verständniß in der Sache haben. Um dieses zu ermöglichen, schlägt er vor, folgende Sätze als Ausdruck der Versammlung zu acceptiren: „So oft die Frage an uns herangetreten ist, wie den schädlichen Einflüssen abzuhelfen sei, die Leben und Gesundheit der Bewohner unserer Stadt bedrohen, eben so oft mußte sie wegen der Schwierigkeiten, denen ihre Lösung begegnete, vertagt werden. Wir verkennen nicht die vielen Schwierigkeiten, die sich der Lösung entgegenstellen, wir wissen aber auch, daß sie durch ein sich hinschleppendes ewiges Vorbereitungsstadium nicht überwunden werden. Unter anderen Uebelständen sind es bekanntlich der Boden und das Wasser unserer Stadt, die so durch und durch faul sind, daß sie für sich selbst sprechen und petitioniren. Es liegt nun bereits ein fertiger Plan zur Canalisirung der Stadt, der Wiebe'sche, vor und wir richten daher an den 2c. Magistrat die Bitte, diesen Plan bald der Prüfung einer Commission zu unterbreiten, die aus sachverständigen Vertretern und anderen sachverständigen Bürgern der Stadt zusammengesetzt ist. Wir hoffen, daß es dieser Commission, welcher Mittel und Wege geboten sind, sich mit denjenigen Städten und Männern, die dieselbe Frage beschäftigt, in Verbindung zu setzen und die Resultate zu sammeln und zu prüfen, gelingen wird, die Frage endlich aus dem Stadium der Vorbereitung und Vorberathung darüber, ob Canalisirung oder ein anderes System auszuführen, zu erlösen und zu einem gedeihlichen Abschlusse zu bringen.“ Damit sollen nur die Grenzen angegeben werden, in denen sich die Petition zu bewegen hat, der Frage selbst geschieht durchaus kein Eintrag, da sie ohne Nachtheil noch bis zu besserer Aufklärung vertagt werden kann. — Der Vorsitzende Hr. Dr. Kirchner widerräth die Abfassung einer derartigen Petition, da sie mit den bestimmten Zwecken des Gewerbe-Vereins nicht zu vereinbaren sei. Es wäre Sache einer Bürgerversammlung eine solche zu beschließen. Einstweilen stehe in dieser Frage nur das Eine unumstößlich fest, daß die Ausführung des Projects sehr viel Geld kosten werde. An dem Gewerbeverein sei es aber nicht, den städtischen Behörden durch eine solche Petition die Meinung beizubringen, daß ein erheblicher Theil der Bürgerschaft sie ohne Weiteres zu dieser enormen Ausgabe autorisire. Vornehmlich würden die Hausbesitzer durch die Frage in ihrem pecuniären Interesse berührt, und es bleibe noch zu erörtern, ob die ihnen aufzuerlegenden Opfer nicht die Kräfte mancher derselben übersteigen würden. Käme die Angelegenheit in einer Bürgerversammlung zur Sprache, so hätten alle Hausbesitzer Gelegenheit, ihre Bedenken oder ihre Zustimmung zu äußern; der Gewerbeverein als solcher könne denselben nicht den gleichen Vortheil bieten. — Hr. Stadtrath Preußmann spricht wiederholt den Wunsch aus, daß der Gewerbeverein die Besprechung communaler Angelegenheiten nicht nur nicht aus dem Kreise seiner Besprechungen verbannen, sondern denselben eine immer erhöhtere Aufmerksamkeit zuwenden möge. In besonderen Bürgerversammlungen könne unbeschadet dessen in gleicher Weise gewirkt werden; die Ansichten in der Bürgerschaft würden durch vielseitige Erörterungen zum allgemeinen Besten immer mehr geläutert werden. Die heute vorliegende Frage solle noch einige Wochen hindurch auf der Tagesordnung stehen bleiben. — Herr Dr. Kirchner will durchaus nicht die Besprechung communaler Fragen aus dem Verein verbannen; er wünscht nur nicht, daß der Gewerbe-Verein in dieser Frage direct auf den Magistrat und die Stadtverordneten einwirke, weil es sich hier um bedeutende Ansprüche an den Geldsäckel der Mitbürger handle und der Verein als solcher ein bestimmendes Votum abzugeben nicht berechtigt sei. — Die HH. Skibbe und Gerlach sind für Vertagung, Hr. Stellmachermstr. Friedrich schlägt vor, das Wiebe'sche Werk in extenso in der Sitzung vorzulesen. Schließlich entscheidet sich die Versammlung dafür, daß die Angelegenheit fortdauernd auf die Tagesordnung gesetzt werden und nähere Entscheidung vorbehalten bleiben solle.

⊙ Der oldenburgische Schooner „Janus“, Capt. Grube, mit einer Ladung Roggen von Riga kommend, ist bei Hela gestrandet.

— (G.) Wie verlautet, petitioniren der Landrath und die Stände des Kreises Schwetz um Einrichtung eines besonderen Schwurgerichts in Schwetz. Es würde im Falle der Gewährung der Petition durch den Justizminister das Graudenzer Schwurgericht nur für die Kreise Culm und Graudenz bestehen bleiben.

△ **Pillau**, 22. Jan. Als die General-Versammlung der Actionäre der Südbahn zum 7. Jan. ausgeschrieben wurde, hatten wir gehofft, daß die Frage nach der Verbindung der Eisenbahn mit dem Hafen zur Sprache gebracht, und die bis jetzt noch nicht geordneten Verhältnisse zwischen der Südbahn und dem Fiscus ihrer Regulirung wenigstens auf diesem Felde einen Schritt näher gebracht werden würden. Man hat sich aber begnügt, über eine Verlängerung der Bahn nach Grodno zu berathen. Es ist nun allerdings zuzugestehen, daß sich leichter ein Beschluß über die Verlängerung der Bahn nach Rußland fassen, als die vielfachen eigenthümlichen Schwierigkeiten beseitigen lassen, welche der Verbindung der Südbahn mit dem Hafen entgegenstehen, denn die letztere erfordert genaue Kenntnisse der Eigenthumsverhältnisse und der Rayongesetze, und umfassende Unterhandlungen mit dem Kriegsministerium, während das Project der Verlängerung nach Grodno bereits den Beifall hoher russischer Beamten gefunden haben soll, und noch sehr weit aussehend ist, sich also vor dem ersteren dadurch auszeichnet, daß seine Ausführung vorläufig weder Arbeit noch Geld kostet, während die Ausführung des anderen gerade bis an diesen Punkt gediehen ist. Indessen sollte die Verwaltung der Bahn doch nicht übersehen, daß der Güterverkehr, welcher jetzt über Pillau geht, kein außerordentlicher bleiben wird, sondern daß er ordentlicher und natürlicher Weise stärker werden muß, als er bis jetzt uns nur dadurch geschienen hat, daß er uns plötzlich über den Hals kam und die Eisenbahnen mit ihrem Betriebsmaterial einem so ruckweisen Aufschwunge überhaupt nicht gewachsen waren. Pillau ist der einzige mit den großen russischen Handelsplätzen durch Eisenbahnen verbundene Hafen, der auch im Winter offen ist, wenn der Frost die russischen Häfen geschlossen hat, und der Verkehr zwischen England und Rußland in roher Baumwolle, Thee und Maschinen, in Hanf, Flachs, Hopfen und Getreide geht im Winter naturgemäß über Pillau. Wenn die Actionäre der Bahn klug sind, so leisten sie diesem Verkehr den möglichsten Vorschub dadurch, daß sie ihre Bahn bis an das Wasser führen, und die Waaren direct aus dem Schiff empfangen und direct ins Schiff liefern. Bis jetzt werden z. B. die Theetransporte, die manche Tausend Centner ausmachen, vom Schiff zur Bahn durch Bauerfuhrwerk vermittelt. In gewissen Kreisen der Königsberger Geschäftswelt sieht man aber Königsberg selbst für einen Seehafen an, und vergißt, daß Königsberg wohl eine Handelsstadt ist, im Winter aber, wenn das Haff zugefroren ist, so wenig einen Hafen hat, wie Tolkemit, trotz aller Anstrengungen der Bagger. Wenn wir für Pillau jede nur denkliche Erleichterung des Verkehrs fordern, so verdienen wir gewiß nicht die Bezeichnung als „Riffpiraten“, die man uns in Königsberg oft zu Theil werden läßt.

Schiffs-Nachrichten.

In See angesprochen: „Japan“ (Preuß.), von Cardiff nach Rio Janeiro, 43 T., am 11. Novbr. auf 9° N. B. 34° W. L., durch die „Haitienne“, in Table Bay angekommen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Heute Vormittag 11½ Uhr verschied nach langem Leiden an einem Herzübel unsere geliebte Mutter, die verwittwete Rentiere

Laura Scheele,
geb. **v. d. Marck,**

im noch nicht vollendeten 40. Lebensjahre. Dies zeigen statt besonderer Meldung betrübt an

die hinterbliebenen Kinder.

Danzig, den 25. Januar 1867.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns und Spediteurs **Herrmann Robert Rudolf Baumbach** zu Güldenboden eröffnete Concurs ist durch Accord beendigt. (7956)

Elbing, den 17. Januar 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen der Handelsgesellschaft **J. Doering & Comp.** ist die Beibehaltug des Justizrath **Dickmann** hierselbst als definitiver Verwalter beschlossen.

Elbing, den 17. Januar 1867. (8002)

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Felix Giraud** hier ist durch den zur Verhandlung vom 24. October vorigen Jahres abgeschlossenen rechtskräftig bestätigten Accord beendigt. (7953)

Thorn, den 21. Januar 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Malaga-Gesundheits- und Stärkungs-Wein

von **F. A. Wald**, Berlin à Fl. 11 Sgr. incl., besonders gegen **Magenschwäche, Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden;**

Gesundheits-Blumengeist,

à Fl. 5. 7½, 15 Sgr und 1 Rt., ausgezeichnet als **Parfüm**, unübertrefflich als **Mund- und Zahn-Wasser;** besonders aber bei Einreibungen als Schutzmittel gegen **Gicht, Rheumatismus, Reißen ꝛc.** als bewährt zu empfehlen, in **Danzig** bei **Albert Neumann;** in **Dirschau** bei **W. Czarnowski;** in **Elbing** bei **S. Bersuch;** in **Neustadt** bei **H. Brandenburg;** in **Rosenberg** bei **O. R. Foege;** in **Stargard** bei **F. Kienitz.** (13905)

Ueber die vorzüglichen Eigenschaften des

Rob Laffecteur,

approbirt in Frankreich, Oesterreich, Rußland, Belgien, verweisen wir des Weitern auf die bei allen Depositären vorräthige Broschüre über die vegetabilische Heilmethode des Dr. **Boyveau Laffecteur.**

Der Rob Laffecteur, dessen Wirksamkeit seit fast einem Jahrhundert anerkannt ist, ist ein blutreinigender, vegetabilischer Syrup, leicht verdaulich und von angenehmem Geschmack. — Dieser Rob wird von den Aerzten aller Länder empfohlen zur Heilung der Hautkrankheiten, so wie im Allgemeinen der, aus verdorbenen Säften und dem Blute entspringenden Leiden. Den Syrups aus Sassaparille und Seifenkraut u. s. w. weit überlegen, ersetzt der Rob den Leberthran und das Jod-Kalium.

Der Rob Laffecteur — nur dann autorisirt und als ächt garantirt, wenn er die Unterschrift Giraudeau de St. Gervais trägt, — ist namentlich ersprießlich, um neue und veraltete ansteckende Krankheiten, ohne Anwendung mercurieller Substanzen gründlich und rasch zu heilen.

Haupt-Depot in Paris: 12 rue **Richer.** Zu finden: In Berlin bei **Grunzig & Comp.;** Königsberg bei **J. B. Oster.**

Vor Fälschung wird gewarnt. Jedesmal den Streifen verlangen, welcher den Stöpsel bedeckt und die Unterschrift Giraudeau de St. Gervais trägt. (7764)

Zu der am 31. d. M.

stattfindenden

Capitalien-Verloosung,

welche in ihrer Gesammtheit

16,400 Gewinne,

unter denen der Haupttreffer

100,000 Thaler

enthält, empfehlen wir:

$^1/_1$ Antheile à 18 Rt.
½ „ „ 9 „
¼ „ „ 4½ „

Prospecte zur gefälligen Ansicht gratis.

Die Gewinne werden bei allen Bankhäusern ausgezahlt.

Auswärtige Aufträge werden gegen Einsendung von Remessen oder gegen Postnachnahme sofort, auch nach den entferntesten Gegenden, effectuirt.

Amtliche Gewinnlisten werden gleich nach der Entscheidung zugesandt.

Gebrüder Lilienfeld,
Ein- und Verkauf von Staatspapieren,
Bank- und Wechselgeschäft.
Hamburg. (7804)

Für ein renommirtes Geschäft wird vom 1. Juli c. ein unverheiratheter, erfahrener älterer Buchhalter mit guten Empfehlungen gesucht. Das Engagement ist ein dauerndes mit anständigem Gehalt verbunden.

Anmeldungen unter 7832 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Mehrere Bull- und Kuhkälber, echt Holländer Race, frisch von der Kuh à 10 Rt. sind zu verkaufen in **Stangenberg** bei Dirschau.

Im Namen der Humanität verbreitet dieses es wird daraus viel Gutes entstehen. — **Dr. Kooke;**

Weiße Gesundheits-Senfkörner von Didier in Paris.

40 Jahre eines immer steigenden Erfolges bezeugen die wunderbaren medicinischen Tugenden der weißen Gesundheits-Senfkörner von Didier. Mehr als 200,000 authentisch constatirte Kuren rechtfertigen gänzlich die allgemeine Popularität dieses unvergleichlichen Medicaments, welches der berühmte Dr. Kooke mit Recht ein gesegnetes Heilmittel, ein herrliches Geschenk des Himmels nannte. Keine Behandlung ist einfacher, sicherer und weniger kostspielig; 3 bis 4 Kil. genügen zur radicalen Heilung der Magenentzündung, des Magenschmerzes, der schlechten Verdauung, der Darmkrankheiten, der Dyssenterien und Diarrhöen, der Schlaflosigkeit, der Leberkrankheit, der Hämorrhoiden, des Rheumatismus, des Ausschlags, der Bleichsucht, der Gicht, der Flechten, der habituellen Leibesverstopfung, des Asthmas, des Katarrhs, der Hypochondrie, der Blähungen, der Verschleimung und aller Krankheiten, die im Alter der Mannbarkeit vorkommen, der geschlechtlichen und anderer Krankheiten, Uebel, gegen welche die weißen Gesundheits-Senfkörner von den medicinischen Autoritäten täglich verschrieben werden. (13663)

Herr Millot, Marine-commissar.

Ich litt an einer Entzündung des Dickdarms, des sogenannten Kolons, und wurde, ohne daß irgend etwas meinen Zustand gebessert, seit 22 Jahren gegen dieses Leiden behandelt. Ich nahm weißen Senf ein und war nach 90 Dosen hergestellt.

Herr Didier,

ich empfinde das Bedürfniß, Ihnen für die guten Wirkungen zu danken, welche die Anwendung Ihres ausgezeichneten Senfsamens auf meine Frau hervorgebracht hat. Seit 10 Jahren leidet sie an furchtbarer Kolik, die periodisch wiederkehrte und sie nöthigte, während ganzer Wochen das Bett zu hüten. Vergeblich hatte sie Alles versucht; ihre Lage hatte sich dadurch in nichts gebessert. Ich verzweifelte daran, daß je ihre Gesundheit sich wiederherstellen werde. Eine äußerst hartnäckige Verstopfung hatte allen angewandten Mitteln widerstanden und sie in die düsterste Trauer versetzt. Nach zweimonatlichem Gebrauch Ihres weißen Senfs, befindet sie sich, wie ich mich glücklich schätze, Ihnen anzeigen zu können, sehr wohl; die Kolik sowohl, wie diese entsetzliche Verstopfung sind verschwunden.

Wollen Sie, geehrter Herr, ꝛc. **Rabasse,**
Hausbesitzer, 97, Faubourg, Poissoniere.

Herr Didier,

Sie haben mich vor einigen Monaten betrübt und der Verzweiflung nahe gesehen. Eine abscheuliche Flechte bedeckte mir den halben Körper und drohte, sich über die andere Hälfte auszudehnen. Das Uebel bedrohte die Augen, welche reizbar, schmerzhaft und blutroth waren. Ich befürchtete, das Gesicht zu verlieren. Seit 10 sterblich langen Jahren befand ich mich in dieser traurigen Lage, ohne zu wissen, wann oder wie ich von diesem Leiden befreit sein werde. Kein Mittel blieb unversucht, kein Arzt unbefragt, die schreckliche Krankheit hatte alle Versuche vereitelt und zeigte sich stets unüberwindlich. — Alle Mittel und alle Hoffnung waren bei mir verloren, als ich mich an den Gebrauch des weißen Senfkorns wendete und mich desselben während drei Monaten ununterbrochen bediente, was mir eine gänzliche und radicale Heilung verschaffte. Es hinterbleibt mir nicht die geringste Spur von einem Uebel, das mich zehn Jahre lang entstellt und zur Verzweiflung gebracht hatte.

Ich kann nicht umhin, mein Herr, Ihnen hiermit den Ausdruck meines innigsten Dankes darzubringen und dessen Werth Sie nur dann zu schätzen wüßten, wenn Sie ihn mit dem Glücke vergleichen, das ich Ihnen zu verdanken habe. **Chausolle,** ehemaliger Sergeant-Fourier.

Das Publikum soll, um alle Verfälschungen zu vermeiden, durchaus keine Schachtel annehmen, welche nicht den Namen und Stempel unseres Hauses trägt.

Man findet in unsern Niederlagen die neunte Auflage der Broschüre des Dr. Cooke über die wunderbaren Eigenschaften des weißen Senfkorns von Didier. — Preis: 1 Fr. 50 K. = 42 Kr.

Unsere alleinige Niederlage für Danzig befindet sich bei Carl Marzahn, Droguen-, Farben- und Parfümerie-Handlung, Langenmarkt Nr. 18.

Am 28. d. M. wird die erste Classe 139. Osnabrücker Königl. preuß. Lotterie gezogen.

22,000 Loose — 11,352 Gewinne: 30,000, 20,000, 10,000 Rt. ꝛc. Ganze Orig.-Loose 3¼ Rt. (für alle 5 Klassen 16¼ Rt.), halbe Originalloose 1 Rt. 18 Sgr. 9 ₰ (für alle 5 Klassen 8 Rt. 5 Sgr.) Es ist diese hannöversche, jetzt preußische Lotterie, die anerkannt beste Lotterie, und empfehle ich aus meiner Collecte Originalloose zu Planpreisen. Listen prompt. (7500)

Hermann Block, Stettin, Lotterie- und Bankgeschäft.

Die Kunst-Ausstellung

im Saale des grünen Thores

wird **Sonntag, den 27. Januar, Nachmittags 4 Uhr,** geschlossen. Eine Anzahl vor Kurzem eingetroffener Bilder sind in den letzten Tagen ausgestellt worden.

Der Vorstand des Kunst-Vereins.
A. v. Duisburg. J. S. Stoddart. C. G. Panzer. (7769)

Zur Vermittelung von Lebens-, Pensions- und Aussteuer Versicherungen ꝛc. für die

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
in
Lübeck,

errichtet **1828,**

empfehlen sich und geben bereitwillig jede gewünschte Auskunft die Agenten:

A. W. Kafemann, Ketterhagergasse 4,
W. R. Hahn, Hundegasse 45,
J. Klawitter, Speicher „Cardinal“,
Fr. Ebel, Bureauvorsteher, Feldweg 1 (Verlängerung des Steindammes),
J. Selbiger, Kaufmann in Oliva

sowie die Haupt-Agentur

George Mix, Hundegasse 31.

Alle durch einen Versicherungs-Antrag entstehenden Kosten trägt die Gesellschaft allein. (3799)

Auction zu Gotteswalde.

Dienstag, den 5. Februar 1867, Vormittags 10 Uhr, werde ich bei dem Hofbesitzer Herrn **Behrendt** zu Gotteswalde die ihm gehörigen sub No. 9 belegenen Gebäude an Ort und Stelle zum Abbruch verkaufen:

a. ein Stallgebäude, 40′ lang, 27′ breit; b. eine Scheune, 117′ lang, 48′ breit; c. ein Speicher- und Wagenremisengebäude, 40′ lang, 27′ breit. Alle im guten baulichen Zustande.

Nächstdem werde ich daselbst ein Wohnhaus mit circa 3½ Morgen culm. Garten und angrenzend sehr gutes Ackerland, und ebendaselbst 7 starke Eschen auf dem Stamm, circa 1½ bis 2′ stark, verkaufen.

Die Kaufbedingungen sind bei dem Unterzeichneten und bei Herrn **Behrendt** zu erfahren. Der Zahlungstermin ist bei der gerichtlichen Verschreibung und haben Kauflustige des Grundstücks mit den 3½ Morgen, vor der Auction eine Caution von 200 Rt. zu deponiren.

(7546) **Joh. Jac. Wagner,**
Auctions-Commissarius.

Ein rentables Hotel in einer Kreisstadt Ostpreußens ist sofort zu verkaufen und belieben Selbstkäufer, jedoch nur solche, ihre Adressen unter 7908 in der Expedition dieser Zeitung gef. einzureichen.

Bock-Auction

am 6. Februar über 70 Jährlingsböcke.
Kammwoll-Stammschäferei Koziagora.
(7805) **E. Wegner.**

Fabrik-Verkauf.

Eine in vollem Betriebe stehende Tabaks-Fabrik mit ausgebreiteter Kundschaft in Ost- und Westpreußen soll mit der seit 100 Jahren bestehenden Firma wegen Erbschaftstheilung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Anfragen die Herren

Wenzel & Mühle,
(7967) Danzig.

Am 15. Februar c., Mittags 12 Uhr, in **Spittelhof** Verkauf von:

20 Negretti-Vollblutböcken,
20 Rambouillet-Halbblut-Böcken.

Der Verkauf findet durch Auction statt. Die Böcke können bis zum 1. Juli c. stehen bleiben. Einjährige Garantie für Drehkrankheit und Impotenz. Verzeichnisse auf Verlangen zugesandt. Spittelhof liegt 8 Minuten vom Bahnhof Elbing entfernt.

(7941) **H. Baerecke.**



Die **Original-Negretti-Heerde von Eggers zu Zahren, Mecklenburg-Schwerin, Poststation Goldberg** empfiehlt **Verkaufs-Widder,** wie 100 **Mutterschafe.** Abnahme der Letzteren **kurz vor,** oder nach der Wollschur. (7947)

Cotillon-Gegenstände

erhielt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen (3729)

Louis Loewensohn
aus Berlin, Langgasse 1.

NB. Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Bei Aussendung des Cassirers **Rosahatius** zur Bitte um gütige Zahlung der von unsern geehrten Wohlthätern unterzeichneten Jahresbeiträge für die **Rechtstädter** und für die **Altstädter** Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt finden wir uns, um Mißverständnisse, wie sie vorgekommen sind, zu verhindern, dazu veranlaßt, anzuzeigen, daß von uns nur der Genannte mit diesem Geschäfte beauftragt, und die vorzulegende Subscriptionsliste mit dem Stempel der Anstalten versehen worden ist. (7856)

Der Vorstand der hiesigen Vier Klein-Kinder-Bewahranstalten.

Punschsyrope
von **Joh. Adam Röder**
in **Düsseldorf und Cöln,**

auf allen Ausstellungen mit I. Preismedaille gekrönt und allseitig als die **feinsten** anerkannt empfiehlt (5847)

Robert Hoppe,
Breit- und Langgasse.

Stuben-, Fenster-, Stutz-, Maximal- und Minimal-Thermometer,

Barometer, Ancroide, Alkoholometer, geaicht und ungeaicht, Getreidewaagen (eigenes Fabrikat), genau nach der Börse abgestimmt, Tafelwaagen, so wie alle Sorten Schaalen u. Balken in grosser Ausw. vorräthig.

Gust Grotthaus & Co,
(7979) Mechaniker u. Opt., Portechaiseng. 7/8.

Feinste Pariser **Operngucker** empfehlen in großer Auswahl (7980)

Gust. Grotthaus & Co.,
Mechaniker und Optiker, Portechaisengasse 7/8.

Ein gutes **Pianino** ist zu verkaufen Langgarten No. 87, neben dem Gouvernements-Hause. (7993)

Lotterie-Antheile jeder Größe sind zur 135 Königl Preuß. Classen-Lotterie zu haben bei (4958)

E. v. Tadden in Dirschau.

Breitgasse 34, 1 Tr., ist ein anst. möbl. Zimmer nebst Kabinet zum 1. k. M. zu verm.

Seit dem 19. December 1866 ist mein brauner englischer Hühnerhund „Laron“ abhanden gekommen. Wer über den jetzigen Aufenthalt desselben Auskunft ertheilen kann, wende sich gefälligst an

E. Contag,
(7875) Kl. Gartz b. Subkau.

Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe auf feine Arbeit findet sofort eine Stelle bei **F. Hörning** in Pr. Stargardt. (8006)

Eine erfahrene Erzieherin, die in allen Wissenschaften und in der Musik unterrichtet, sucht zum 1. April ein anderweitiges Placement. Nähere Auskunft ertheilt **Collin,** Divisions-Prediger, Sandgrube No. 17. (7936)

Eine Wirthin in gesetzten Jahren, die in allen Branchen der Wirthschaft wie im Kochen u. Backen erfahren ist, wünscht von gleich ein Engagement. Näheres Langenmarkt 36. (8003)



Angelclub.

Heute Abend 7 Uhr im Winter-Quartier.

Gelegenheits-Gedichte aller Art fertigt **Rudolf Dentler,** 3. Damm 3.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.